

INGOLSTÄDTER VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH

BESCHLUSSVORLAGE	
V0648/21 öffentlich	Geschäftsführer Frank, Robert, Dr. Telefon 97439-300 Telefax 97439-399 E-Mail info@invg.de Datum 13.07.2021

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Aufsichtsrat	23.07.2021	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Statusbericht Corona-Pandemie;

1.1 Aktuelle Lage im Ingolstädter ÖPNV

1.2 Maßnahmen zur Rückgewinnung von ÖPNV-Fahrgästen

1.3 Kommunikationskonzept

Antrag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht der Geschäftsführung zur Kenntnis.



Dr. Robert Frank
Geschäftsführer

Sachvortrag:

1.1 Aktuelle Lage im Ingolstädter ÖPNV

Im Zuge der Lockerungen der Coronavirus-Einschränkungen in den letzten Wochen stiegen auch die Fahrgastzahlen im VGI-Gebiet. Der Präsenzunterricht in den Schulen und die Rückkehr aus dem Home-Office an die Arbeitsplätze waren die wichtigsten Treiber für diese Entwicklung. Mit Stand Anfang Juli 2021 erreichte die Auslastung in den Bussen der INVG ca. **60% der Vor-Corona-Zeit**.

Eine vergleichbare Entwicklung ist aktuell im gesamten deutschen ÖPNV zu verzeichnen. Aufgrund der weiterhin fehlenden Fahrschein-Erlöse in Höhe von ca. 40% der Vor-Coronazeit kommt den Stabilisierungszahlungen von Bund und Freistaat Bayern hohe Bedeutung zu. In den letzten Sitzungen vor der Sommerpause 2021 haben Bundestag und Bundesrat daher auch für das Jahr 2021 einen ÖPNV-Rettungsschirm beschlossen. Der Bund übernimmt wie im Vorjahr 50% der entgangenen Fahrscheinerlöse, die weiteren 50% müssen von den Ländern erstattet werden. Aktuell laufen Verhandlungen in den Ländern, um eine Aufstockung der Bundesförderung auf bis zu 100% zu erreichen. Eine Beschlussfassung im bayerischen Kabinett ist für Juli 2021 vorgesehen. Die Antragstellung für den ÖPNV-Rettungsschirm ist für die Verkehrsunternehmen mit einem hohen Verwaltungsaufwand verbunden, um die komplexen Anforderungen zu erfüllen.

1.2 Maßnahmen zur Rückgewinnung von Fahrgästen

Die Coronavirus-Pandemie tritt den gesamten ÖPNV an der verwundbarsten Stelle – der ÖPNV ist als Alternative zum motorisierten Individualverkehr als sog. Massenverkehrsmittel ausgerichtet, also auf die Bündelung von Fahrgästen in Verkehrsmitteln auf engem Raum. Die Empfehlungen zur Einhaltung eines Abstands („Social Distancing“) sind im ÖPNV aufgrund der spezifischen Raumsituation in den Verkehrsmitteln häufig nicht umsetzbar. Vor diesem Hintergrund wurde in der gesamten ÖPNV-Branche ein Mix aus Maßnahmen eingeführt, um trotz der schwierigen Ausgangsbedingungen ein hohes Maß an Sicherheit vor Infektionen für die Fahrgäste und für die Mitarbeiter im Fahrdienst zu gewährleisten.

Bereits im letzten Jahre wurden zu Beginn der Coronavirus-Pandemie mehrere Maßnahmen schnell umgesetzt:

Fahrzeugreinigung:

Seit März 2020 gilt für die Busse der INVG-Tochter Stadtbuss Ingolstadt GmbH ein intensivierter Reinigungszyklus:

- Reinigung des Fahrgastraums nach jedem Dienst, mindestens einmal pro Tag
- Zusätzliche gesonderte Reinigung aller Kontaktflächen im Bus
- Gesonderte Desinfektion der Handgriffe und Signal-Tastknöpfe im Bus

Belüftung der Fahrzeuge:

Seit dem 29.03.2020 gilt durch Anordnung der INVG-Leitstelle am Nordbahnhof ein Gebot zur kontinuierlichen Belüftung der Busse. Hierzu zählen das regelmäßige Öffnen der Türen an den Haltestellen, das komplette Durchlüften während Pausen- und Standzeiten sowie das Öffnen der Fenster im Fahrgastraum während der Fahrt.

Fahrerarbeitsplatz:

Alle Busse im VGI-Verbundgebiet wurden bis Herbst 2020 mit sog. Trennschutzscheiben

nachgerüstet, die sowohl die Mitarbeiter im Fahrdienst, aber auch die Fahrgäste vor wechselseitiger Ansteckung schützen. Die Mitarbeiter im Fahrdienst erhalten weiterhin vom Arbeitgeber ausreichend Desinfektionsmittel für die Hand- und Flächenreinigung

FFP-2-Maskenpflicht im ÖPNV:

Seit Januar 201 gilt im ÖPNV bayernweit eine FFP-2-Maskenpflicht, die durch die Polizei und auch durch private Sicherheitsdienste im Auftrag der INVG kontrolliert wird.

In Ergänzung zu den vorgenannten Maßnahmen sind folgende wichtige Verbesserungen im laufenden Jahr 2021 hinzugekommen:

Antivirale Schutzfilter:

Die deutschen Premium-Nutzfahrzeughersteller MAN und Mercedes bieten seit 2021 spezielle **antivirale Schutzfilter** für die Klimaanlage in den Bussen an. Auf Veranlassung der INVG wurden alle technisch geeigneten Fahrzeuge der SBI mit solchen Filtern nachgerüstet, die in diesem Jahr ausgelieferten Busse beinhalten die Filter bereits ab Werk. Die aus technischen Gründen nicht nachrüstbaren Busse erhalten eine antivirale Luftreinigungsanlage, die eine vergleichbare Wirkung entfaltet. Ausgenommen hiervon sind lediglich die für 2021 zur Ausmusterung vorgesehenen 19 Busse, welche spätestens Ende dieses Jahres durch bereits bestellte Neufahrzeuge ersetzt werden.

Alle beim **Ingolstädter Airport-Express** eingesetzten Reisebusse erhalten voraussichtlich bis zum 31.07.2021 ebenfalls antivirale Schutzfilter eingebaut.

Antivirale Schutzbeschichtung:

Anfang 2021 wurden die Kontaktflächen aller Busse der SBI (inklusive Airport-Express) sowie der Fa. Stempfl mit einer speziellen **antiviralen Schutzschicht** der Fa. DYPHOX ausgestattet (Pressemeldung anbei). Die Lackierung eliminiert für den Zeitraum von mindestens 12 Monaten sämtliche Keime und Krankheitserreger auf den behandelten Flächen und erhöht somit zusätzlich das Sicherheitsniveau in den Bussen. Die Anbringung der antiviralen Schutzbeschichtung bei allen Subunternehmern der SBI erfolgt bis zum 15.08.2021

Die Verkehrsunternehmen im VGI-Verbundgebiet wenden dieses intensivierte Hygienekonzept vollständig bzw. weitestgehend ebenfalls an. Die Geschäftsführung erachtet im Lichte dieser umfassenden und über den Branchen-Standard hinausgehenden Maßnahmen den ÖPNV als sicher, gerade auch in der aktuellen Situation. Abschließend sei auf die **Kapazitätsausweitung** durch die Neubeschaffung von Gelenkbussen, sowohl zur Flottenvergrößerung, als auch anstelle von Standardbussen, hingewiesen sowie auf den Einsatz von **20 Schulbusverstärkern** im laufenden Schuljahr.

1.3 Kommunikationskonzept

Aus Sicht der Geschäftsführung ist es von hoher Wichtigkeit, die Öffentlichkeit über die getroffenen Sicherheits-Maßnahmen zu unterrichten und damit das Vertrauen der Fahrgäste in den ÖPNV wieder zu gewinnen. Hierzu sollten alle in Betracht kommenden Kommunikationskanäle genutzt werden, mit einem Schwerpunkt auf den eigenen INVG-Möglichkeiten:

VDV-Kampagne BesserWeiter:

Die im letzten Jahr angelaufene VDV-Kampagne unter dem Motto „BesserWeiter“ konnte aufgrund des zweiten Lockdowns ab November 2020 nicht die beabsichtigte Wirkung entfalten. Zwischenzeitlich wurde diese Werbeoffensive überarbeitet und befindet sich derzeit in Abstimmung

mit den Bundesländern. Als besondere einmalige Aktion wird seitens des Bundes-VDV eine Deutschland-weite Anerkennung von Abo-Karten für den Zeitraum vom 13.-27.09.2021 geplant. Die INVG kann hieran über den Zweckverband VGI teilnehmen.

INVG-eigene Möglichkeiten:

Die Geschäftsführung beabsichtigt, die bestehende ÖPNV-Vertriebs- und Partnerstruktur für eine intensiviertere Kundenansprache zu nutzen. Das Kundencenter in der Mautstraße, die ca. 80 Vorverkaufsstellen sowie insbesondere auch Werbeflächen in den Bussen der Verkehrsunternehmen bieten gute Werbemöglichkeiten. Dies kann durch digitale Werbeaktivitäten über die INVG-/VGI-Homepage und die INVG-App ergänzt werden. Im Vergleich zu externer Werbung über Mediapartner fallen deutlich geringere Kosten an.

Direktkontakt mit Jobticket-Partnern und Schulaufwandsträger:

Die bedeutendsten Kundengruppen für die INVG sind die Schüler und Azubis sowie insbesondere auch Inhaber von Jobtickets. Die Geschäftsführung beabsichtigt eine direkte Ansprache all dieser Partner, um die ergriffenen Maßnahmen und das daraus resultierende hohe Sicherheitsniveau für die Fahrgäste detailliert zu erläutern.

Zusammenfassung:

Im Vergleich zur Situation von vor einem Jahr konnte im ÖPNV eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt werden, die trotz einer latenten Pandemie-Situation im Hintergrund das Sicherheitsniveau im ÖPNV massiv verbesserten. Diese Einschätzung wird auch von einer Vielzahl von Untersuchungen Dritter gestützt, letztmalig durch ein Gutachten der Berliner Charité im Mai 2021. Die Geschäftsführung vertritt daher die Auffassung, dass eine **aktive Kommunikation der hohen Sicherheitsstandards** die wichtigste Botschaft darstellt, um wieder **das Vertrauen der Fahrgäste für den ÖPNV zu gewinnen**. Im Zuge der Konsolidierung ist eine Fokussierung auf die INVG-eigenen Kanäle und Möglichkeiten zielführend.